

Aktuelle HWWI-Konjunkturprognose

Aussicht auf Stabilisierung der deutschen Wirtschaft

- Nachlassende Inflation und allmähliche Erholung im kommenden Jahr
- Reallohn- und -kaufkraftgewinne stützen privaten Konsum

(Hamburg, 7. September 2023) Das Hamburgische WeltWirtschaftsinstitut (HWWI) erwartet im restlichen Jahresverlauf 2023 sowie im Jahr 2024 ein weiteres Nachlassen des Anstiegs der Verbraucherpreise. In der Folge könnten ein Ende des Zinserhöhungszyklus sowie angesichts deutlicher Lohnsteigerungen eine Stärkung der realen Kaufkraft und des privaten Konsums einsetzen. Vor diesem Hintergrund ist mit einer Stabilisierung und allmählichen Wiederbelebung der deutschen Wirtschaft zu rechnen. Für 2023 erwartet das HWWI wegen des gedrückten Niveaus in der ersten Jahreshälfte unverändert ein negatives Wirtschaftswachstum von $-1/2$ Prozent. Im Jahr 2024 dürfte die Wirtschaft mit 1 Prozent wieder leicht wachsen.

Der Anstieg der Verbraucherpreise betrug zuletzt 6,1 Prozent, sollte aber schon in den nächsten Monaten auf rund 4 Prozent sinken. Niedrigere Energie- und andere Rohstoffpreise sowie stabilisierte landwirtschaftliche Preise lassen einen solchen Rückgang erwarten. Der verstärkte Lohnkostendruck bremst allerdings den Disinflationsprozess, sodass bis Ende 2024 mit $2 \frac{1}{2}$ Prozent noch nicht ganz die 2-Prozent-Stabilitätsmarke erreicht wird.

Angesichts der gegenwärtig angespannten geopolitischen Lage, der labilen Weltwirtschaftsentwicklung und nicht zuletzt der Unklarheit über den weiteren Kurs der Geldpolitik sind die Risiken für die künftige Entwicklung allerdings größer als die Chancen.

„Trotz der derzeit schwachen Konjunktur sind Nachfrageprogramme keine sinnvolle Option. Die Inflation ist immer noch weit von ihrem Zielwert entfernt, sodass sich Nachfrageimpulse aktuell verbieten, um nicht die restriktive Geldpolitik der Europäischen Zentralbank zu konterkarieren“, sagt Prof. Dr. Michael Berlemann, wissenschaftlicher Direktor des HWWI.

Eckdaten für Deutschland					
	2020	2021	2022	2023	2024
Bruttoinlandsprodukt, real (in % gegenüber Vorjahr)	-3,8	3,2	1,8	-0,5	1,0
Verbraucherpreise (in % gegenüber Vorjahr)	0,5	3,1	6,9	6,0	2,8
Arbeitslose (Mill. Pers.)	2,70	2,61	2,42	2,59	2,52
Arbeitslosenquote ¹ (in %)	5,7	5,5	5,1	5,3	5,2
Finanzierungssaldo des Staates (in % des BIP)	-4,3	-3,6	-2,5	-2,2	-0,9
Leistungsbilanzsaldo (in Mrd. Euro)	240,2	278,7	162,0	230	240
<small>1 Preisbereinigt. 2 Arbeitslose in % der inländischen Erwerbspersonen (Wohnortkonzept). 3 In der Abgrenzung der Zahlungsbilanzstatistik. Quellen: Statistisches Bundesamt; Deutsche Bundesbank; Bundesagentur für Arbeit; 2023 und 2024 Prognosen des HWWI.</small>					

Eine detaillierte und aktuelle HWWI-Konjunkturprognose finden Sie hier:

https://www.hwwi.org/fileadmin/hwwi/Presse/Pressemitteilungen_PDFs/2023-09-07/HWWI-Konjunktur_0923.pdf.

(2.760 Zeichen)

Ansprechpartner:

Prof. Dr. Michael Berlemann
Tel.: 040 340576-668
E-Mail: berlemann@hwwi.org

Pressekontakt:

Elzbieta Hagemann
Tel.: 040 340576-100
E-Mail: hagemann@hwwi.org

Jörg Hinze

E-Mail: hinze@hwwi.org

Das Hamburgische WeltWirtschaftsinstitut (HWWI) ist eine unabhängige wirtschaftswissenschaftliche Forschungseinrichtung, die Grundlagen- und angewandte Forschung betreibt. Das Institut analysiert ökonomische Entwicklungen und forscht zu zukunftsorientierten Lösungsansätzen. Es versteht sich als wissenschaftlicher Impulsgeber für Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Das HWWI wird getragen von der Handelskammer Hamburg. Universitärer wissenschaftlicher Partner des HWWI ist die Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg.